

Weigendorf wird nicht zur PV-Metropole

Gemeinderat lehnt 80 Hektar umfassendes Gemeinschaftsprojekt mehrheitlich ab

Richtungsweisend war die Entscheidung des Loichinger Gemeinderats zur Ablehnung eines gemeinschaftlichen PV-Großprojekts in der südlichen Gemeinde im Rahmen seiner Sitzung vom vergangenen Dienstag. Dabei stellte sich dem Plenum die Frage, ob Freiflächen-Photovoltaikanlagen weiterhin als Einzelfallentscheidungen vom Gremium betrachtet oder pauschal im Verbund genehmigt werden sollen. Anlass hierzu hatte ein Antrag der Firma Greenovative aus Nürnberg gegeben, welche verschiedene Grundstücke rund um den Ortsteil Weigendorf mit PV-Freiflächenanlagen hätte bebauen wollen. Die entsprechenden Grundstücke befinden sich in Privatbesitz und wären zum Betrieb der Anlagen an das Unternehmen verpachtet worden.

Rund 80 Hektar landwirtschaftliche Fläche wären vom eingebrachten Großprojekt betroffen gewesen. Auf zwölf Flurgrundstücken unterschiedlicher Eigentümer westlich von Weigendorf, südlich von Staudach, südlich von Baiersdorf, südwestlich von Maßendorf, beidseitig der sogenannten Stemmerer Höhe, sowie östlich von Grafenwald betroffen (siehe kartographische Darstellung, Anm. d. Red.) hätten so Freiflächen-PV-Anlagen entstehen sollen. Entsprechend der vorab eingeholten Einschätzungen der Regierung von Niederbayern wäre hierfür jedoch keine Raumverträglichkeitsprüfung vonnöten gewesen, die untere Naturschutzbehörde beanstandete fünf der für das PV-Projekt vorgesehenen Flurgrundstücke allerdings als nur bedingt geeignet.

Großer Einschnitt in das Orts- und Landschaftsbild

Entscheidend für die überwiegende Ablehnung des 80 Megawatt-Projekts rund um Weigendorf war jedoch die Veränderung des Landschaftsbilds, die mit dem Bau von Photovoltaikanlagen auf rund 80 Hektar Fläche einhergegangen wäre. Ferner hätten zunächst maximal fünfzig Prozent der Leistungsfähigkeit der Anlagen im Umspannwerk Gummering eingespeist werden können, für die vollständige Nutzung des energetischen Potentials wäre ein kostspieliger und langwieriger Ausbau der entsprechenden Infrastruktur vonnöten gewesen. Nach ausgiebiger Diskussion und dem durchaus energischen Austausch verschiedener Meinungsbilder, die auch die Bündelung von Einzelinteressen durch den Antrag des Unternehmens betonten, votierte der Gemeinderat letztlich mit vier zu elf Stimmen gegen das Großprojekt. Zuvor hatten bereits Umwelt- und Bauausschuss in einer gemeinsamen Sitzung einstimmig die Ablehnung des Antrags empfohlen.

Anders entschied sich das Gremium dagegen bei der Bearbeitung eines Antrags eines Gemeindebürgers auf Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage zwischen der Staatsstraße 2074 und der Bahnlinie Landshut-Plattling im Ortsteil Loichingermoos. Diese 2,6 Hektar großen PV-Fläche befürwortete das Plenum einhellig. Somit platzierte das Plenum in seiner ersten Sitzung des Jahres auch die Eckpfeiler für künftige Avancen hinsichtlich PV-Anlagen auf der freien Fläche. So möchte man weiterhin den Ausbau erneuerbarer Energien fördern, jedoch ohne pauschale Entscheidungen, sondern stets unter Betrachtung der Einzelfälle und ihrer Standorte.

Bauanträge

Ferner behandelte der Gemeinderat mehrere Bauanträge: Der Antrag auf Bau einer Gewerbehalle mit Betriebsleiterwohnung in der Isarstraße (Kronwieden) wurde aufgrund ausstehender Informationen seitens des Bauherrn auf die kommende Sitzung vertagt, der Bau einer Garage am Wolfgraben (Loiching) erhielt einstimmige Zustimmung. Unterschiedliche Ansichten rief der Antrag auf Erweiterung eines Wohngebäudes in der Gummeringerau hervor, auch der Bauausschuss hatte in seiner Sitzung ein geteiltes Votum erzielt. Dennoch stimmte die überwiegende Mehrheit des Gemeinderates letztlich zu und machte so den Weg für den Anbau eines Bungalows und mehrere

Garagen frei. Zuletzt informierte die Verwaltung über die erteilte Freistellung eines Bauantrages auf Errichtung einer Gewerbehalle mit Werkstatt in der Isarstraße (Kronwieden).

Anfragen und Informationen *(als Beisteller)*

Auf Anfrage der dritten Bürgermeisterin Gerda Schaffer erörterte Bürgermeister Günter Schuster hinsichtlich der im Bereich Kronwieden-Isarstraße platzierten Container, dass für das betroffene Grundstück eine Baugenehmigung vorliegt. Die Container werden verkleidet, Büro- und Ausstellungsflächen, sowie eine Betriebsleiterwohnung sollen entstehen. Eine baldige Aufnahme der Arbeiten ist zu erwarten. Hinsichtlich des Fernwärmeprojekts der Bürgerenergie eG in Kronwieden erkundigte sich ferner Gemeinderat Ludwig Schott (SPD); Schuster gab den aktuellen Stand zu Protokoll: Noch seien zu wenige Rückmeldungen eingegangen, im Verlauf des ersten Quartals werden die ausstehenden Eigentümer seitens der Gemeinde erneut angeschrieben. Das weitere Vorgehen richtet sich nach den entsprechenden Ergebnissen. Abschließend informierte Bürgermeister Günter Schuster über eine geplante Polen-Fahrt der Gemeinde. Diese findet zwischen 13. und 16. Juni statt und steht allen interessierten Gemeindegürgern offen. Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Rokosowo lädt die Partnergemeinde Slawoborze nach Westpommern. Die Gemeinde Loiching organisiert einen Bus, die Fahrtkosten werden übernommen, weitere Feierlichkeiten, Besichtigungen und ähnliche Aktivitäten sind geplant. Zur Planung der Fahrt wird um Anmeldung bis zum 28. Februar unter veranstaltung@loiching.de gebeten. „Wer die Gastfreundschaft unserer polnischen Freunde erleben möchte, muss unbedingt dabei sein“, freut sich Bürgermeister Günter Schuster bereits.